

Abgasfreie Mobilität im Alpenraum – eine Vision

Wasserstoff bringt auch die Wirtschaft in Fahrt!

Die Bedeutung der Initiative von SWISS ALPS 3000 für die Wirtschaft

Referat von **Adrian Amstutz**, Nationalrat, **Vizepräsident SWISS ALPS 3000**, anlässlich der Pressekonferenz vom 15. März 2004 auf der Kleinen Scheidegg – es gilt das gesprochene Wort

Mit innovativen Projekten haben vor vielen Jahrzehnten mutige Unternehmer dem Berner Oberland bis zum heutigen Tag das wirtschaftliche Überleben gesichert. Vorab die Jungfrauabfahrten und die Wasserkraftwerke Oberhasli zeigen eindrücklich, was diese Pioniere damals mit ihrer Abkehr von der Erbsenzählerei hin zu unternehmerischem Handeln zum Wohle vieler Nachfolgenerationen geschaffen haben. Es ist höchste Zeit, dass wir uns dieser Tatsachen erinnern und den heutigen wirtschaftlichen und ökologischen Herausforderungen entsprechend begegnen.

Im Umfeld von Zentralisierung und Globalisierung ist das wirtschaftliche Überleben des Berner Oberlandes nicht mit Jammern und auch nicht mit der Verteidigung überholter Strukturen zu sichern. Es ist Zeit, dass wir uns selber aktiv um die wirtschaftliche Zukunft unserer Region kümmern, statt auf Wunder von aussen zu hoffen. Neue Ideen sind ohne Vorurteile zu diskutieren und wo sinnvoll, ist deren Verwirklichung mit aller Kraft zu unterstützen. Der Bau des Mystery-Park ist im Berner Oberland ein gutes Beispiel.

Mit dem Projekt H₂-Pistenfahrzeug wollen wir zeigen, dass es gerade heute, wo zukunftssträchtige und nachhaltige Projekte nur auf dem Mittelweg zwischen Ökologie und Ökonomie realisiert werden können, auch für unsere Region grosse Chancen gibt.

Die neue Wachstumsstrategie des Kantons Bern steht unter dem Leitsatz „*Wachstum ermöglichen – für eine hohe Lebensqualität*“. Der Regierungsrat will Stärken und Potenziale entwickeln und ein nachhaltiges Wachstum ermöglichen. Dabei sollen sich auch die Potenziale in den ländlichen Regionen entwickeln können. Mit unserem Projekt liegen wir also genau im Bereich dieser Innovationsförderung für ein nachhaltiges Wachstum.

Stellen sie sich vor, die KWO und die Jungfrauabfahrten produzieren in ihren Kraftwerken mit überschüssigem Wasser den sauberen und speicherbaren Wasserstoff. Die RUAG in Interlaken und Thun entwickelt und baut Komponenten der neuen H₂-Motoren für die Pistenfahrzeuge der Zukunft und die Tourismusregion Jungfrau wirbt als erstes Skigebiet auf der Welt mit „H₂-Pisten“. Wir hätten neue Forschungs-, Ausbildungs- und Produktions-Arbeitsplätze in einer zukunftssträchtigen Technologie geschaffen. Die Wertschöpfungskette könnte in grossem Umfang in der Region gesichert werden und die weltweite Werbewirkung für unsere Tourismuswirtschaft wäre um einen gewichtigen Trumpf reicher.

Die Geschichte könnte weitergehen mit der Entwicklung von praxistauglichen H₂-Motoren aller Art sowie deren serienmässigen Produktion. Einsatzmöglichkeiten für solch neue Antriebssysteme, vorab im Bereich des Tourismus und des öffentlichen Verkehrs, gibt es zur Genüge. Ich denke hier an die Schifffahrt auf Thuner- und Brienersee und die Busbetriebe im ganzen Berner Oberland.

Ich bin überzeugt, dass wir mit der heutigen Demonstration des H₂-Pistenfahrzeuges einen Beitrag zur Sicherung des wirtschaftlichen Überlebens in unserer Region leisten. Nun gilt es, den Weg beharrlich weiter zu gehen und gemeinsam mit der betroffenen Wirtschaft dem Projekt zum Durchbruch zu verhelfen.

15. März 2004/aa